



Deutsch als Kulturtransfer

Zur Rezeptionsgeschichte der niederländischen Sprache, Literatur und Kultur im südslawischen Raum

Eine Bibliographie

Einleitung

Die Rezeptionsgeschichte der niederländischen¹ Sprache, Literatur und Kultur ist mittlerweile zum Thema mehrerer wissenschaftlicher Projekte geworden. Zur Zeit wird z.B. die Rolle der DDR und der Ideologie im Transfer niederländischer Literatur in Mittel- und Osteuropa untersucht. Obwohl ich selber an diesem Projekt teilnehme, ist mein Ausgangspunkt in diesem Beitrag eher von persönlicher Art: ich habe es der deutschen Kultur selber zu verdanken, dass ich letztendlich Niederlandistin geworden bin.

Am Anfang meines Interesses für die Wechselwirkung zwischen der deutschen und der niederländischen Sprache und Kultur steht meine vierjährige Schulausbildung an der Deutschen Schule in Den Haag, wo Niederländisch Pflichtfach war. Darauf folgte mein Germanistikstudium in Belgrad und ein zweisemestriges Stipendium an der Humboldt-Universität in Berlin, wo ich u.a. eine Abschlussprüfung im Niederländischen abgelegt habe. Meine Magisterarbeit an der Universität in Belgrad habe ich der kontrastiven Analyse der Morphosyntax von deutschen, niederländischen und serbischen Verben gewidmet.² Anschließend beschäftigte ich mich, angeregt von deutschen Reisebeschreibungen,³ mit dem Bild Serbiens und Südosteuropas in niederländischen Quellen bis 1918. Meine akademische Laufbahn habe ich als Germanistin angefangen und führe sie mittlerweile als Niederlandistin zu Ende.

Was ich in diesem Beitrag erörtern möchte, ist die Frage, auf welche Weise die niederländische Sprache, Literatur und Kultur ihren Weg nach Südosteuropa gefunden haben und inwiefern die deutsche Sprache, Literatur und Kultur dabei einen Transferdienst geleistet haben.

1 Mit diesem Begriff ist in dieser Arbeit der ganze Sprachraum gemeint (also auch Flandern, der nördliche Teil Belgiens), der aber im Grunde genommen zwei Kulturen und Literaturen umfasst, nämlich die niederländische und die flämische.

2 Siehe Novaković-Lopušina (1993, 2003).

3 Siehe Novaković-Lopušina (1995, 1999).

Deutschsprachige Geschichtsquellen über die Niederlande

Durch die politischen Umstände war der Südosten Europas – bis ins 20. Jahrhundert hinein aufgeteilt zwischen verschiedenen Großmächten – auf ausländische Kulturzentren angewiesen. Was Serbien anbelangt, erkämpfte es seine Unabhängigkeit zwar schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, aber eine große Anzahl ethnischer Serben lebte bis zum Ende des Ersten Weltkriegs in der Donaumonarchie und gravierte zu deutschsprachigen Kulturzentren. Der deutsche Sprachraum und die deutsche Sprache spielten somit auch in Serbien eine bedeutende Rolle in der Ausbildung der Elite und des gehobenen Bürgertums. Von diesem Einfluss zeugen u.a. viele deutsche Lehnwörter, welche die serbische Sprache bereichert haben, aber auch deutschsprachige Bücher in serbischen Bibliotheken, die zum Teil dann auch übersetzt wurden.

Dass deutsche Quellen zum Transfer niederländischer geschichtlicher Inhalte gedient haben, lässt sich schon aus der Transkription niederländischer Namen im Serbischen schließen. Im Serbischen werden fremde Namen nämlich phonetisch transkribiert: *Lajden* als Transkription von *Leiden* z.B. zeugt von einer deutschen Aussprache, da die Niederländer den Diphthong [ei] als [ej] aussprechen und nicht als [aj] wie die Deutschen. Dieselbe indirekte Übernahme gilt für den Namen der Stadt *Groningen*, der im Niederländischen mit einem initialen gutturalen [h] ausgesprochen wird und phonetisch also als *Hroningen* wiedergegeben werden müsste, im Serbischen aber nach der deutschen Aussprache als *Groningen* wiedergegeben wird. Auch die Stadt *Hertogenbosch* kann als Beispiel dienen: die Konsonantenreihe *sch* wird im Niederländischen als [s] ausgesprochen, im Serbischen wird es aber nach der deutschen Aussprache (Herzogenbosch) als *Hercogenboš* transkribiert. Man merkt hier an der Aussprache auch, dass das niederländische Wort *Hertog* zum deutschen *Herzog* geworden ist.

Was den historischen Inhalt betrifft: Für das Gedankengut der Romantik waren die niederländische bürgerliche Revolution und der Freiheitskampf gegen die spanische Besetzung ein wichtiger Meilenstein in der europäischen Geschichte und ein Vorbild für die nationalen Bewegungen der Romantik. Über den Achtzigjährigen Spanisch-Niederländischen Krieg (1568-1648) lernten die Serben hauptsächlich aus deutschen Quellen und zwar aus den Originalausgaben von Schillers und Goethes Werken. Die serbischen Übersetzungen – falls es sie überhaupt gegeben hat – entstanden nämlich fast 150 Jahre später.⁴ Zum Transfermedium können wir auch Beethovens Ouvertüre *Egmont* (1810) rechnen, die im 19. Jahrhundert in Serbien zum ersten Mal aufgeführt wurde. Was Flandern anbelangt, gilt ein literarisches Werk als Symbol des Widerstandes und der nationalen Emanzipation: *De Leeuw van Vlaanderen* (1838, dt. *Der Löwe von Flandern*, 1846) von Hendrik Conscience über den Kampf des flämischen Volkes gegen die französische Herrschaft. Die vielen Übersetzungen dieses Werkes waren ebenfalls historisch und politisch motiviert.

4 Siehe Bibliographie zur Geschichte.

Deutschsprachige Reiseliteratur über die Niederlande

Reiseliteratur ist eine weitere wichtige Quelle für die Entstehung imagologischer Bilder. Obwohl es in früheren Jahrhunderten gelegentlich Reisende aus Südosteuropa gegeben hat, die die Niederlande besucht haben, sind keine schriftlichen Belege dafür aufgefunden worden. Verfügbare Reiseliteratur über die Niederlande stammte bis in die zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts also von ausländischen Reisenden. Der bekannteste Reisebericht über die Niederlande, der ins Serbische übersetzt wurde und dank der großen, vom Staat mitfinanzierten Auflage eine breite Schicht der Bevölkerung erreicht hat, stammt vom italienischen Schriftsteller und Journalisten De Amicis (1874, 1904). In serbischen Bibliotheken sind aber auch deutsche Reisebücher aus dieser Zeit zu finden (von Albrecht Dürer oder Karl Baedeker).⁵ Für die ersten Einsichten in die niederländische und flämische Landeskunde – von der Geologie bis zur Volkscharakterologie – war man also auf ausländische, vor allem auch auf deutsche Quellen angewiesen. Dieser indirekte Weg hat seinen Einfluss auf die Imagologie ausgeübt, was wir schon anhand der Transkription von Namen gezeigt haben, was aber ebenfalls für die Übernahme von Stereotypen und Werturteilen gilt.

Deutschsprachige Literatur über die niederländische Kulturgeschichte

Das bekannteste Wahrzeichen der niederländischen Kultur ist die Kunst, an erster Stelle die Malerei. Metonymisch wird Holland z.B. auch ‚Das Land Rembrandts‘ genannt, wie der Titel der Studie Busken Huets⁶ über die niederländische Kultur im siebzehnten Jahrhundert lautet. Maler, die das Niederlande-Bild im Ausland mitbestimmt haben, sind eigentlich zu viele zum Aufzählen, von den mittelalterlichen flämischen Künstlern (*Vlaamse primitieven*), den holländischen Malern des siebzehnten Jahrhunderts, den flämischen Barockkünstlern bis zur Amsterdamer und Haager Schule, Van Gogh und Mondrian.

Serbische Studien über die niederländische Kunst erschienen erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bis dahin schöpfte man das Wissen darüber aus ausländischen Quellen. Das Standardwerk Fromentins war in Serbien sowohl im französischen Original (1876) als auch in der deutschen Übersetzung Eberhard von Bodenhausens (1919) zugänglich.⁷ Das gilt auch für kulturgeschichtliche Werke niederländischer Autoren in deutscher Übersetzung.⁸ Daneben gibt es in serbischen

5 Siene Bibliographie zur Reiseliteratur.

6 Busken Huet, Cd (1882), *Het Land van Rembrandt*. Haarlem: Tjeenk Willink.

7 Siene Bibliographie zur Kunst.

8 Jongh (1905), Huizinga (1938), Kunst (1953), Jaffé (1963), Welling (1968).

Bibliotheken noch eine Vielzahl von Studien deutscher Autoren, die Kenntnis über die holländische und flämische Malerei vermittelt haben.⁹

Kultur im weiteren Sinne umfasst auch andere Bereiche, in denen die Niederlande Wesentliches geleistet haben. Das gilt u.a. für die Philosophie, die Rechtswissenschaft, die Architektur, das Bauwesen, aber auch für die Literatur. Ins Deutsche wurden wichtige Studien niederländischer Autoren übersetzt, oder es handelt sich aber um Originalarbeiten deutscher Wissenschaftler.¹⁰ Über die niederländische Architektur und das niederländische Bauwesen gibt es in serbischen Bibliotheken kaum Artikel von serbischen Autoren. Wer etwa mehr erfahren möchte über den holländischen Klassizismus, die Neue Haager Schule, De Stijl oder die Amsterdamer Schule und ihre Vertreter, der ist auf ausländische Publikationen angewiesen, u.a. auf deutsche. Das gilt auch für Wikipedia-Artikel.¹¹

Deutsche Übersetzungen holländischer und flämischer Literatur(geschichten)

Nationalliteraturen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle im imagologischen Prozess, weil sie trotz der universellen Eigenschaften und Botschaften immer auch von der Zeit und dem Raum, in dem sie entstanden sind, zeugen.

Die allgemeine Literaturgeschichte von Johannes Scherr (1851) wurde 23 Jahre nach ihrer Veröffentlichung ins Serbische übersetzt, was die erste Begegnung serbischer Leser mit einer Vielzahl germanischer Literaturen ermöglichte, also auch mit der niederländischen.¹²

Ein Jahrhundert später gab es die deutsche Übersetzung der Studie von Bodart und Jonckheere, die als Informationsquelle zur neueren belgischen Literatur gedient und vermutlich auch zur Auswahl für die Anthologie beigetragen hat, die Dragoslav Andrić Anfang der siebziger Jahre zusammenstellte und in die auch Erzählungen von Karel Jonckheere aufgenommen sind.¹³

Serbische Übersichten der niederländischen und flämischen Literatur gibt es erst seit der Errichtung des Studienfaches Niederlandistik an der Belgrader Universität (2002).¹⁴

Als Ausgangspunkt für serbische und kroatische Übersetzungen¹⁵ holländischer und flämischer literarischer Werke haben bis nach dem Zweiten Weltkrieg hauptsächlich

9 Siehe Bibliographie zur Kunst.

10 Siehe Bibliographie zur Rechtswissenschaft.

11 Siehe Bibliographie zum Bauwesen und Architektur.

12 Scherr (1851, 1874).

13 Bodart & Jonckheere (1958).

14 Novaković-Lopušina (2005, 2012).

15 Zur Geschichte der serbischen, kroatischen und slowenischen Übersetzungen niederländischer Literatur siehe Novaković-Lopušina (2010).

deutsche Übersetzungen gedient. Erst danach übernimmt Englisch die führende Rolle beim Kulturtransfer. Die Auswahl der Werke in deutscher Übersetzung war einerseits ästhetisch (Couperus), andererseits politisch (sozialistisch: Heijermans, Multatuli; nationalistisch: Conscience) begründet.¹⁶ Von diesen zuerst indirekt übersetzten Werken wird es erst viele Jahrzehnte später, nach der Errichtung des Lektorats und Lehrstuhls für Niederlandistik, auch direkte Übersetzungen aus dem Niederländischen geben.

Die deutsche Förderung flämischer Heimatliteratur nach dem Ersten Weltkrieg bis zum Ende des Zweiten stand größtenteils im Zeichen des Nationalsozialismus.¹⁷ Stijn Streuvels gehörte 1935/1936 zusammen mit René de Clercq und Cyriel Verschaeve zu den ersten flämischen Schriftstellern, die den nationalsozialistisch ausgerichteten Rembrandt-Preis für ihre Verdienste um das „niederländisch-niederdeutsche Volkstum“ erhielten. In diesem Zusammenhang darf jedoch die Tatsache nicht verschwiegen werden, dass die deutsche Streuvels-Übersetzerin Hermine Schmüling 1936 wegen des anrückenden Nationalsozialismus Suizid verübte.

Gesonderte Beachtung verdient der Verfasser des Nachworts zur serbischen Übersetzung von Timmermans Novelle *De zeer schone uren van Juffrouw Symforosa, begintjien* ins Serbische (*Devica Simforosa*, 1944). Es handelt sich um den aus Dubrovnik stammenden Germanisten Henrik Barić (1888-1957), der in Graz und Wien Allgemeine Sprachwissenschaft, Romanistik und Slawistik studiert hatte und 1930 als Ordentlicher Professor an die Universität Belgrad berufen worden war. In diesem Nachwort erklärt er, dass sich die flämische Literatur hauptsächlich dank ihrer Übersetzungen ins Deutsche einen Weg zur Weltliteratur verschafft habe.

Der deutsche Flamenenthusiasmus ist von Eickmans und Engelbrecht (2008) genauer untersucht worden. Eickmans liefert eine sehr detaillierte und ausführlich dokumentierte Darstellung einer von Politik und Ideologie geprägten Imagologie, die sich der genannten Werke und deren Übersetzungen bedient. Die Mythologisierung von Flandern hat im Grunde genommen schon 1846 mit der deutschen Übersetzung von Consciences romantischem Nationalepos *De leeuw van Vlaanderen* angefangen. Die Folge war eine Eindeutschung der flämischen Geschichte, die ihren Höhepunkt im Ersten und Zweiten Weltkrieg erreichte.

Erstaunlicherweise haben sich nach dem Zweiten Weltkrieg die DDR-Verleger von derselben Heimatliteratur anregen lassen: In der Nachkriegszeit erschienen neue Ausgaben und neue Übersetzungen von Timmermans, Claes und Streuvels. Auf diesen Trend reagierten im Falle von Streuvels auch die jugoslawischen Verleger.¹⁸

Nach dem Zweiten Weltkrieg hat der Einfluss der englischen Sprache und Kultur in Jugoslawien sichtlich zugenommen, wodurch die Rolle des Deutschen als Transfersprache und -kultur abgeschwächt wurde. Im Jahre 1987 ist mit der Errichtung

16 Siehe Bibliographie zur Belletristik.

17 Siehe Angaben zu Streuvels und Timmermans in der Bibliographie zur Belletristik, dazu auch Eickmans (2008).

18 Ebd.



des ersten Lektorats Niederländisch und dann auch mit der Errichtung des Hauptfachstudiums Niederlandistik (2002) eine neue Zeit angebrochen: die der direkten serbischen Übersetzungen aus dem Niederländischen. Verleger entscheiden sich heutzutage äußerst selten für Übersetzungen über Umwege (gewissermaßen aus zweiter Hand), und wenn schon, dann über englische Übersetzungen, aus dem einfachen Grunde, dass es mehr Übersetzer aus dem Englischen gibt und dass sie deshalb auch billigere Arbeit leisten. Eines der wenigen Beispiele von Übersetzungen aus dem Deutschen betrifft den Roman *De aanslag* von Harry Mulisch (1982), der 1986 von Annelen Habers ins Deutsche und über diesen Umweg 1987 von Marija Katičić-Horvat und Dragutin Horvat ins Kroatische übersetzt wurde.

Obwohl jetzt also überwiegend direkt aus dem Niederländischen übersetzt wird, kommt der deutschen Sprache und Kultur bei der Rezeption der niederländischen und flämischen Literatur in Serbien noch immer eine gewisse Bedeutung zu. Als Beispiel dafür kann der niederländische Autor Cees Nooteboom dienen, auf den die serbischen Verleger dank seiner großen Popularität in Deutschland aufmerksam geworden sind.¹⁹ Bei diesem Kulturtransfer spielt die Frankfurter Buchmesse eine besonders wichtige Rolle.

Kulturkontrastierung in der niederländischen Literatur

Bei der Rezeption niederländischer Literatur kann die deutsche Kultur auch eine imagologische Rolle erfüllen: die der Kontrastkultur. Anhand von drei Romanen der niederländischen Nachkriegsliteratur kann dies gut veranschaulicht werden: *Het behouden huis* von Willem Frederik Hermans (1951), *De tweeling* von Tessa de Loo (1993) und *De Nederlandse maagd* von Marente de Moor (2010).²⁰ In diesen drei Romanen wird die deutsche mit einer anderen Kultur verglichen. Bei Hermans geht es um den Vergleich mit einer nicht näher definierten, internationalen, nichtgermanischen Partisanenkultur im Zweiten Weltkrieg. Trotz der Destruktivität beider Kulturen spürt man bei dem Nihilisten Hermans einen Hauch von Respekt für den Ordnungssinn der Deutschen. Bei Tessa de Loo und Marente de Moor geht es um den Vergleich der niederländischen mit der deutschen Kultur in den 1930er Jahren. Dieser Vergleich, welcher der niederländischen Kultur mit einer Reihe positiver Stereotypen zugute kommt, bestätigt andererseits eine Reihe negativer Merkmale der deutschen Imago in den Niederlanden. Einige nennenswerte Kontrastpaare sind: demokratisch versus totalitär; nüchtern versus schwärmerisch; lässig versus steif; humorvoll versus humorlos. Dem serbischen Leser, der mit der niederländischen Kultur weniger vertraut ist als mit der deutschen, wird auf diese kontrastive Weise ein positives Selbstbild der niederländischen Kultur präsentiert.

19 Seit 1992 wurden fünf Werke von Cees Nooteboom in serbischer Übersetzung veröffentlicht.

20 Siehe Bibliographie zur Belletristik.

Schlussfolgerung

Die deutsche Sprache und Kultur haben ein volles Jahrhundert – von der zweiten Hälfte des 19. bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – einen großen Transferdienst für die Rezeption der niederländischen Kultur im serbischen/kroatischen Sprach- und Kulturraum geleistet. Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gibt es aber zwei wichtige Zäsuren. Erstens hat es nach dem Zweiten Weltkrieg eine Abschwächung des deutschen kulturellen Einflusses und eine Zunahme des angelsächsischen gegeben. Zweitens wurden dank der Errichtung des Lektorats Niederländisch (1987) und des Hauptfachstudiums Niederlandistik (2002) professionelle Übersetzer ausgebildet, die direkt aus dem Niederländischen übersetzen und keiner Mittlersprache mehr bedürfen. Der indirekte Einfluss der deutschen Kultur besteht jetzt darin, dass sie als großer Kulturraum mit ihrer eigenen Rezeption der niederländischen Kultur anderen Kulturzentren Impulse und Weiterempfehlungen vermitteln kann.

Bibliographie

Geschichte

- Goethe, Johann Wolfgang von (1788), *Egmont*. Leipzig. Serbische Übersetzung von Velimir Živojinović. Belgrad 1931. Mit einem Vorwort vom Gründer der serbischen Germanistik, Miloš Trivunac (1876-1944), der wegen vermeintlicher Kollaboration (er war Kultusminister im ersten Jahr der deutschen Besetzung) von den Partisanen verurteilt und erschossen wurde.
- Schiller, Friedrich (1787), *Don Carlos*. Leipzig. Serbische Übersetzung von Velimir Živojinović. Belgrad 1952.
- Schiller, Friedrich (1788, 1801), *Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung*. Leipzig. Von diesem Werk gibt es noch keine serbische Übersetzung.

Reiseliteratur

- Baedeker, Karl (1894), *Belgien und Holland nebst dem Großherzogtum Luxemburg. Handbuch für Reisende: mit 13 Karten, 21 Plänen und mehreren Grundrissen*. 20. Aufl. Leipzig.
- Dürer, Albrecht (1928), *Tagebuch der Reise in die Niederlande. Mit acht Vollbildern*. 2. Aufl. Leipzig: Insel.

Kunst

- Burger, Willy (1925), *Die Malerei in den Niederlanden 1400-1550*. München: Alte Meister, Guenther Koch & Co.
- Dohme, Robert (1878), *Kunst und Künstler Deutschlands und der Niederlande bis gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts*. Leipzig: E. A. Seemann.
- Dülberg, Franz (1929), *Niederländische Malerei der Spätgotik und Renaissance*. Wildpark-Potsdam: Athenion.
- Friedländer, Max J. (1921), *Von Eyck bis Bruegel. Studien zur Geschichte der niederländischen Malerei*. 2. Aufl. Berlin: Julius Bard.
- Friedländer, Max J. (1926), *Die niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts*. Berlin: Propyläen.
- Fromentin, Eugène (1877), *Les Maîtres d'autrefois (Belgique-Hollande)*. Paris: Plon-Nourrit; *Die Alten Meister (Belgien – Holland)*. Deutsche Übersetzung von Freiherr Eberhard von Bodenhausen. Potsdam: Kiepenheuer (1914). In serbischer Übersetzung (1952) bei Matica Srpska in Novi Sad.
- Heymann, Fritz (1937), *Der Chevalier von Geldern. Eine Chronik vom Abenteuer der Juden*. Amsterdam: Querido.
- Huizinga, Johan (1938), *Herbst des Mittelalters. Studien über Lebens- und Geistesformen des 14. und 15. Jahrhunderts in Frankreich und in den Niederlanden*. Stuttgart: A. Kröner.
- Hunold, Geo (1922), *Alt-Hollands große Meister. Skizzen nach ihrem Leben*. Berlin: Carl P. Chryselius.
- Jaffé, Hans Ludwig Cohn (1963), *Die Gruppe „de Stijl“*. Amsterdam: J. M. Meulenhoff.
- Jongh, Johanna de (1905), *Die holländische Landschaftsmalerei. Ihre Entstehung und Entwicklung*. Aus dem Holländischen übersetzt von H. F. W. Jeltjes. Berlin: B. Cassirer.
- Kunst, Jaap (1953), *Kulturhistorische Beziehungen zwischen dem Balkan und Indonesien*. Amsterdam: Königliches Tropen Institut.
- Lehrs, Max (1895), *Der Meister W. A. Ein Kupferstecher der Zeit Karls des Kühnen*. Leipzig: K. W. Hiersemann.
- Lucka, Emil (1936), *Die große Zeit der Niederlande*. Wien: H. Reichner.
- Manteuffel, Kurt (1927), *Die Künstlerfamilie Van de Velde*. Bielefeld Leipzig: Velhagen & Klasing.
- Martin, W. (1921), *Alt-Holländische Bilder (Sammeln/Bestimmen/Konservieren)*. Berlin: Richard Carl Schmid & Co.
- Scheffler, Karl (1916), *Bildnisse aus drei Jahrhunderten der alten deutschen und niederländischen Malerei*, Königstein im Taunus, Leipzig: K. R. Langewiesche.
- Schneider, Arthur von (1967), *Caravaggio und die Niederländer*. Amsterdam: B. M. Israël.
- Voll, Karl (1922), *Die Altniederländische Malerei von Jan van Eyck bis Memling*. Leipzig: Insel.

- Welling, Dolf (1968), *Die Expressionisten – Malerei des Vorkriegs – Expressionismus in den Niederlanden*. Amsterdam: Meulenhoff.
- Winkler, Friedrich (1924), *Die Altniederländische Malerei. Die Malerei in Belgien und Holland von 1400-1600*. Berlin: Propyläen.

Rechtswissenschaft

- Bray, Franz Gabriel von (1795), *Hollands Staatsverfassung bis zu ihrer Umänderung durch die Franzosen im Jänner 1795*. Hof: Albrecht Christoph Kayser.
- Gotzen, Paul (1979), *Niederländisches Handels-und Wirtschaftsrecht*. Heidelberg: Verlagsgesellschaft Recht und Wirtschaft.
- Grotius, Hugo (1869), *Des Hugo Grotius drei Bücher über das Recht des Krieges und Friedens, in welchem das Natur- und Völkerrecht und das Wichtigste aus dem öffentlichen Recht erklärt werden*. Bd. 1 / Aus dem Lateinischen des Urtextes übersetzt, mit erläuternden Anmerkungen und einer Lebensbeschreibung des Verfassers von J. H. v. Kirchmann. Berlin: L. Heimann.
- Kooy, Hendrinus Johannes (1937), *25 Jahre Patentgesetz in Holland und Kolonien*. Haag: Vereenigde Octrooibureaux.
- Mincke, Wolfgang (2002), *Einführung in das niederländische Recht*. München: Beck.
- Nieper, Franz & Stefan Caspari et. al. (1995), *Niederländisches Bürgerliches Gesetzbuch*. München: Beck, Kluwer Law International.
- Schömmel, Hans-Peter & Wolfgang Eule (2010), *Internationales Erbrecht und Erbschaftsteuer. Niederlande*. München: Beck.

Bauwesen und Architektur

- Adela, Gerrie (2002), *Im Blickpunkt: Niederlande. Beispielhafte Ideen und Konzepte für Stadt und Landschaft*. München: Callwey.
- Hagen, G. (1826), *Beschreibung neuerer Wasserbauwerke in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz. Mit zwei erläuternden Kupfertafeln*. Königsberg: Bornträger.
- Jantzen, Hans. (1910), *Das Niederländische Architekturbild*. Leipzig: Klinkhardt & Biermann.
- Mieras, J. P. / F. R. Yerbury (1926), *Holländische Architektur des 20. Jahrhunderts*. Berlin: Ernst Wasmuth.
- Wils, Jan / P. W. Scharroo (1925), *Gebäude und Gelände für Gymnastik, Spiel und Sport. Leitfaden für den Bau, die Anlage und die Einrichtung*. Berlin: O. Baumgärtel.

Belletristik

- Bodart, Roger / Karel Jonckheere (1958), *Die Belgische Literatur*. Antwerpen: S.M. Ontwikkeling.
- Conscience, Hendrik (1838), *De Leeuw van Vlaanderen*. Antwerpen; dt. *Der Löwe von Flandern* (1846), Übersetzung von Melchior Diepenbrock; kroat. *Flandrijski lav* (1906), Übersetzung aus dem Deutschen von August Harambašić.
- Conscience, Hendrik (1852), *De gierigaard*. Brussel; dt. *Der Geizhals* (1852), Übersetzung von Philipp Gigot; serb. *Tvrđica*, Belgrad (1868), Übersetzer unbekannt; kroat. *Škrtač* (1893), Übersetzung von J. Zorić.
- Couperus, Louis (1891), *Noodlot*, Amsterdam; dt. *Das Schicksal* (1892), Übersetzung von Paul Raché; kroat. *Sudbina* (1915), Übersetzer aus dem Deutschen unbekannt.
- Couperus, Louis (1918), *De verliefde ezel*, Amsterdam; dt. *Der verliebte Esel* (1920); kroat. *Zaljubljeni magarac* (1923), Übersetzung aus dem Deutschen von Milan Draganić.
- Fabricius, Johan (1927), *Het meisje met de blauwe hoed*, Den Haag; dt. *Das Mädchen mit dem blauen Hut* (1928); kroat. *Djevojka s modrim šeširom* (1931), Übersetzung aus dem Deutschen von M. Mire.
- Heijermans, Herman (1901), *Op hoop van zegen*, Amsterdam; dt. *Die Hoffnung* (1901), Übersetzung von Franziska de Graaff-Levy; serb. *Nada*. Übersetzung aus dem Deutschen von K. Bošković, serb. Uraufführung: 23. August 1905, Regisseur Ilija Stanojević.
- Heijermans, Herman (1903), *Het kind*, Amsterdam; serb. *Dete*, Übersetzung von B. Rucović nach der deutschen Bearbeitung, serb. Uraufführung am 26. August 1904, Regisseur: M. Gavrilović.
- Hermans, Willem Frederik (1951), *Het behouden huis*, Amsterdam; dt. *Das heile Haus* (2011), Übersetzung von Waltraud Hüsmert; serb. *Očuvana kuća* (1999), Übersetzung aus dem Niederländischen von Jelica Novaković-Lopušina.
- Loo, Tessa de (1993), *De tweeling*, Amsterdam; dt. *Die Zwillinge* (1995), Übersetzung von Waltraud Hüsmert; engl. Übersetzung (2003); serb. *Bliznakinje* (2005), Übersetzung aus dem Englischen von Dušanka Jovanović.
- Moor, Marente de (2010), *De Nederlandse maagd*, Amsterdam; dt. *Die niederländische Jungfrau* (2011), Übersetzung von Helga van Beuningen; serb. *Holandska devica* (2017), Übersetzung aus dem Niederländischen von Jelica Novaković-Lopušina.
- Multatuli (1862-1877), *Ideën*, Amsterdam; dt. Multatuli: Auswahl und Übersetzung ins Deutsche von Wilhelm Spohr (1899); kroat. *Parabole* (1920), Übersetzer aus dem Deutschen unbekannt.
- Scherr, Johannes (1851). *Allgemeine Geschichte der Literatur von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart*, Stuttgart: Franckh; serb. *Opšta istorija književnosti. Germanski narodi* (1874), Übersetzung von Stojan Novaković.

- Streuvelds, Stijn (1901), *De oogst*, Maldeghem; dt. *Die Ernte* (1916), Übersetzung von Rudolf Alexander Schröder; serb. *Žetva* (1942), Übersetzung aus dem Deutschen von M. Mladenović.
- Streuvelds, Stijn (1901), *De oogst*, Maldeghem; dt. *Die Ernte* (1916), Übersetzung von Rudolf Alexander Schröder, 1916, DDR-Ausgabe (1950); serb. *Žetva* (1952), Übersetzung aus dem Deutschen von M. Mladenović.
- Streuvelds, Stijn (1902), *Langs de wegen*, Amsterdam; dt. *Der Knecht Jan* (1928), Übersetzung von Nico Rost; serb. *Sluga Jan* (1930), Übersetzung aus dem Deutschen von Desanka Anđelković und D. Marković.
- Streuvelds, Stijn (1913), *De werkman*, Amsterdam; dt. *Der Arbeiter* (1917), Übersetzung von Anton Kippenberg, DDR-Ausgabe (1949); kroat. *Nadničar* (1951), Übersetzung aus dem Deutschen von Pavao M. Košćević.
- Streuvelds, Stijn (1922), *Prutske*, Amsterdam; dt. *Priitske* (1935), Übersetzung von Hermine Schmülling; kroat. *Mala Pritske u velikom ratu* (o. J.).
- Timmermans, Felix (1918), *De zeer schone uren van Juffrouw Symforosa, begintjen*, Brussel; dt. *Die sehr schönen Stunden von Jungfer Symforosa, dem Beginchen* (1917), Übersetzung von Friedrich Markus Hübner, veröffentlicht im Rahmen des Flämisches Novellenbuches (die deutsche Übersetzung ist, wie aus dem Nachwort des zweiten Drucks von 1920 hervorgeht, vor dem niederländischen Original aus 1918 erschienen); serb. *Devica Simforosa* (1944), Übersetzung aus dem Deutschen von Predrag Popović, mit einem Nachwort von Henrik Barić.
- Timmermans, Felix (1919), *Het verken als kluizenaar; Jan de kraai en Onze-Lieve-Heer en de koe*, Brussel; serb. *Svinjče i druge priče o životinjama* (ca. 1930), Übersetzung nach der deutschen Übersetzung.
- Timmermans, Felix (1924), *Landelijke processie* (aus: *Het keerseken in den lanteern*), Amsterdam; dt. *Die ländliche Prozession* (1931); kroat. *Procesija* (1936).
- Timmermans, Felix (1928), *Pieter Breughel*, Amsterdam; dt. *Pieter Breugel* (1928); kroat. *Petar Bruegel* (1943), Übersetzung aus dem Deutschen von Slavko Batušić.
- Timmermans, Felix (1936), *Boerenpsalm*, Amsterdam; dt. *Bauernpsalm* (1935), Übersetzung von Peter Mertens; serb. *Seljakov psalam* (1944), Übersetzung aus dem Deutschen von Predrag Popović, mit einem Nachwort von Henrik Barić.



Quellenverzeichnis

- Amičis, Edmondo de (1874), *Olanda*. Firenze.
- Amičis, Edmondo de (1904), *Holandska*. Beograd: Srpska književna zadruga.
- Barić, Henrik (1944), „Pogovor“. In: F. Timermans: *Seljakov psalam*. Beograd: Srpska književna zadruga, 181-186.
- Eickmans, Heinz & Jörg Engelbrecht (2008), *Blick gen Westen. Deutsche Sichtweisen auf die Niederlande und Flandern*. Münster: agenda.

- Eickmans, Heinz (2008), „um uns den vlämischen Geist näher zu bringen“. Über das Engagement deutscher Philologen, Verleger und Literaten für die Literatur und Sprache Flanderns im 20. Jahrhundert.“ In: Heinz Eickmans / Jörg Engelbrecht (Hrsg.): *Blick gen Westen. Deutsche Sichtweisen auf die Niederlande und Flandern*. Münster: agenda, 25-68.
- Novaković-Lopušina, Jelica (1993), „Verbvalenz im Niederländischen“. In: Helga Hipp (Hrsg.): *Niederlandistik und Germanistik – Tangenten und Schnittpunkte. Festschrift für Gerhard Worgt zum 65. Geburtstag*. Frankfurt a.M.: Lang, 105-112.
- Novaković-Lopušina, Jelica (1995), „Niederländische Reisende auf dem Weg nach Konstantinopel“. In: Leopold Decloedt / Herbert van Uffelen (Hrsg.): *Der Niederländische Sprachraum und Mitteleuropa*. Wien/Köln/Weimar: Böhlau, 120-128.
- Novaković-Lopušina, Jelica (1999), *Srbi i jugoistočna Evropa u nizozemskim izvorima do 1918*. Beograd: Revision.
- Novaković-Lopušina, Jelica (2003), „Sprache und Identität“. In: Herbert van Uffelen / Elisabeth Weissenböck / Christine van Baalen (Hrsg.): *Sprache und Identität*. Wien: Praesens, 171-182.
- Novaković-Lopušina, Jelica (2010), „Zuidslavische enthousiastelingen“. In: Matthias Hüning / Jan Konst / Tanja Holzhey (Hrsg.): *Neerlandistiek in Europa. Bijdragen tot de geschiedenis van de universitaire neerlandistiek buiten Nederland en Vlaanderen*. Münster/New York/München/Berlin: Waxmann (= Niederlande-Studien 49), 277-292.